



In der Entwicklung: Ein über Smartphones abrufbares Assistenzsystem soll mobilitätseingeschränkten Fahrgästen unterwegs Hilfen bieten

Verkehrs-AG und Partner erhalten Zuschlag für Förderprojekt

GENIAAL MOBIL - dahinter verbirgt sich ein Förderprojekt für ein altersgerechtes Assistenzsystem, das Menschen in jeder Lebenslage die Möglichkeit bieten soll mobil zu sein. Ob zu Fuß, mit den Bussen und Trams der Verkehrs-AG, dem Taxi oder einem Begleitservice der Johanniter Unfallhilfe: Die verschiedenen Verkehrsträger werden über ein zu entwickelndes Assistenzsystem für Smartphones abrufbar sein und Senioren auf ihrem Weg zur Seite stehen, um sie sicher von der Haustür und wieder zurück zu leiten.

Die Idee des Assistenzsystems zur Unterstützung einer selbständigen Mobilität bis ins hohe Alter, hat den Fördergeber, das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBWF) überzeugt. So hat die Braunschweiger Verkehrs-AG als Projektkoordinator gemeinsam mit ihren Braunschweiger

Partnern aus Forschung und Entwicklung (Institute der TU Braunschweig), IT-Unternehmen sowie der Johanniter-Unfall-Hilfe und Braunschweiger Taxenzentrale den Zuschlag für das auf drei Jahre angelegte Förderprojekt bekommen. Offizieller Startschuss für GENIAAL MOBIL war der 01. Februar 2012. Noch ist das System nicht entwickelt und die endgültigen Anforderungen an die Umsetzung nicht komplett ausformuliert. Das ist die Aufgabe der Projektpartner während der kommenden Wochen und Monate. „Die Vision, ein über Handys abrufbares System zu entwickeln, das leicht zu bedienen ist und Senioren ermöglicht, eine individuelle Reiseroute unter Nutzung verschiedener Mobilitätsdienstleister- und Hilfen abzurufen, steht“, so Jörg Meier Bereichsleiter für Marketing und Angebotsplanung bei der Verkehrs-AG. Die Basis der Appli-

kation soll die Fahrplan-App der Verkehrs-AG für Handys bilden, die bereits seit Ende Februar abrufbar ist. Diese App wird mit weiteren Daten, beispielsweise über Barrieren an Haltestellen, angereichert und in eine übergeordnete Systemstruktur überführt. Denkbar ist, das Assistenzsystem nicht nur unterwegs über Smartphones, sondern auch über das Internet aufrufbar oder die Hilfsdienste auch per Telefon buchbar zu machen. „Je nach Lebenslage und Möglichkeiten soll darauf zugegriffen werden können“, so Jörg Meier. Bis 2014 haben die Partner Zeit das System umzusetzen. Über Umsetzungsschritte und -erfolge wird die Öffentlichkeit regelmäßig informiert werden. Sicher sind sich alle Projektpartner jedenfalls, dass die Zukunft „GENIAAL MOBIL“ wird!